



Universität Vechta
University of Vechta



UniVersum



Wissen & Forschen

Symposium über Sexismus und Homophobie im Sport.



Leben & Studieren

Konzert von UniChor & JazzCrew präsentiert „Litauenprogramm“.



Lehren & Arbeiten

Design und Kunst zum Ausprobieren.

Editorial



Liebe Leserinnen
und Leser,

UniVersum, das ist der Titel des neuen Newsletter-Formates der Universität Vechta, mit dem wir Ihnen unseren Kosmos ein wenig näherbringen wollen. Eine Universität ist immer ein bisschen eine Welt für sich, die Außenstehenden und manchmal auch Innenstehenden unerklärlich scheint. Dies wollen wir ändern. Im neuen UniVersum zeigen wir Ihnen Projekte, Veranstaltungen, Forschungsvorhaben, internationale Kooperationen und alles, was unseren Kosmos „Uni“ bewegt und ausmacht.

In dieser Ausgabe berichten wir u.a. über das „audit familiengerechte hochschule“. Seit 2013 ist die Universität Vechta zertifiziert und jetzt erneut überprüft worden. Was macht eine familienfreundliche Hochschule aus und wie wird diese mit Leben gefüllt, darum geht es auf Seite 12. Wir beschäftigen uns mit dem Komponisten Andreas Romberg und der Forschung dazu an unserer Universität - einem Thema mit Regionalbezug. Außerdem stellen wir Ihnen das neue Präsidium im Interview vor. Nicht zuletzt wollen wir mit dem Mythos „Semesterferien“ aufräumen. Drei Hochschulangehörige berichten, wie frei die veranstaltungsfreie Zeit für sie wirklich ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und viele neue Erkenntnisse über das „UniVersum“ Vechta.

Prof. Dr. Burghart Schmidt
Präsident der Universität Vechta

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing/Presse, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Layout und Satz:** UNICUM GmbH & Co. KG / **Druck:** Konradin Druck GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing/Presse, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 1, August 2016. / **Auflage:** 1.250 / **Erscheinungsweise:** UniVersum - Der Newsletter der Universität Vechta erscheint in der Regel monatlich. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta.

Inhalt

UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Ausgezeichnet
- 03 Neu berufen
- 03 Nachruf
- 04 Titelthema:
Interview mit dem Präsidium
- 16 News & Termine

Wissen & Forschen

- 06 2016 dpi
- 06 Symposion zu Sexismus
und Homophobie im Sport
- 06 Für alle: Wissenschaft öffnen
- 07 Beiträge zur
Andreas-Romberg-Forschung

Leben & Studieren

- 08 Erstes Etappenziel erreicht
- 09 Von Null auf Zwei
- 10 Swing, Jazzrock und Fusion
in der Universität
- 11 Spendenaktion für die Kinderherzilfe

Lehren & Arbeiten

- 12 Familiengerechte Hochschule
nimmt Fahrt auf
- 13 Ungewöhnliche Frauen-
und Männerleben
- 13 Angekommen
- 14 Semesterferien?!
- 14 Jubiläum im Sprachenzentrum
- 15 Design und Kunst zum Ausprobieren

Ausgezeichnet

Christoph Klunker

machte „Beobachtungen zum heutigen Konservatismus in Deutschland“ – so der Titel seiner Dissertation. Die Arbeit, die sich auf die Schriften des englischen Politikers Edmund Burke (1729-1797) stützen, wurde im April im Fach Politikwissenschaften angenommen.



Wiebke Janßen

schloss im Mai erfolgreich ihre Dissertation im Fach Soziale Arbeit ab. Ihr Thema: „Wir (und) die Anderen. Zugehörigkeitsbemühungen junger Männer mit Migrationshintergrund und Delinquenz-erfahrung im ländlich geprägten Raum“.



Uwe Heil

promovierte in Politikwissenschaften. Die im Juli abgeschlossene Dissertation beschreibt den Versuch, den wissenschaftlich unbefriedigenden



Begriff der Politikverdrossenheit durch den aus den Wirtschaftswissenschaften stammenden Ansatz der Marktsättigung zu ersetzen („Gesättigte Demokratie - Ein marketingorientierter Alternativbegriff zur Politikverdrossenheit“).

Gerontologie-Absolventin Ann-Kristin Folkerts im Finale des „groschen“

Zum vierten Mal hatte in diesem Jahr die Landessparkasse zu Oldenburg ihren „groschen“ ausgeschrieben, den mit 10.000 Euro dotierten Preis für verständliche Wissenschaftskommunikation. Insgesamt 31 Bewerbungen der Universitäten Oldenburg und Vechta sowie der Jade Hochschule waren eingegangen. Zu den FinalistInnen zählte auch Ann-Kristin Folkerts, Absolventin des Masters Gerontologie in Vechta. Sie präsentierte Anfang Juni in einer öffentlichen Festveranstaltung vor rund 200 Gästen gemeinsam mit vier weiteren FinalistInnen in nur acht Minuten das Thema ihrer Abschlussarbeit „Kognitionsbasierte Interventionen für Menschen mit Demenz in stationären Pflegeeinrichtungen: Ein systematisches Review und eine Meta-Analyse“. Für ihre Teilnahme erhielt sie ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.



Foto: LzO

In den Jahren seiner Tätigkeit begleitete Bröll viele Studierende des Faches Kunst auf dem Weg zum Lehramt oder zum Künstler/zur Künstlerin. Neben der Lehre galt seine große Leidenschaft der Bildhauerei. In über 30 Städten ist Wolf Bröll als Bildhauer mit Skulpturen im öffentlichen Raum vertreten, so auch mit der Skulptur „Drei Häuser“ auf dem Campus der Universität Vechta. Mit seinem Tod verliert die Universität Vechta

Trauer um Professor Wolf Bröll

Am 2. Mai 2016 verstarb Professor Wolf Bröll, seit 1997 Professor für Kunstpädagogik (Schwerpunkt Plastik und Objekt) an der Universität Vechta.

Neu berufen

Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla

hat seit 15. Dezember 2015 die Professur für „Sozialpädagogische Familienwissenschaften“ im Fach Soziale Arbeit inne. Sie wird gestiftet von der Welker-Stiftung, Duisburg.



Prof.in Dr. Christine Hunner-Kreisel

wurde zum 1. April 2016 zur Universitätsprofessorin für „Transkulturalität und Gender“ im Fach Soziale Arbeit ernannt.



Prof.in Dr. Britta Baumert

besetzt seit Mitte Juni die Juniorprofessur „Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Fachdidaktik“ im Fach Katholische Theologie.



Prof. Dr. Nick Lin-Hi

ist seit 1. August 2016 Universitätsprofessor für „Wirtschaft und Ethik“ im gleichnamigen Fach.



einen kreativen Kollegen und Hochschullehrer. Wir werden ihn und seine Arbeit in dankbarer Erinnerung behalten.



Foto: privat

Titelthema: Interview mit dem Präsidium

Frischer Wind für die Universität Vechta

Zum 1. Juli 2016 hat sich das Präsidium der Universität Vechta neu formiert: Neben dem Präsidenten führen nun drei VizepräsidentInnen die Geschicke der Universität. Im UniVersum stellen sie sich und ihre Pläne vor.

Prof. Dr. Burchard Schmidt

leitet seit Januar 2016 als Präsident die Universität Vechta. Zuvor war er Professor für die

Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Paul-Valéry Montpellier III, Frankreich, dort lange Jahre auch Vizepräsident und Institutsdirektor.



sierten Leitsatz aus heutiger Zeit: „Wir schaffen das!“ – oder, komplementär: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Mein wichtigster Charakterzug ist:

Einen Menschen durch einen einzigen Charakterzug zu definieren, erscheint mir kaum möglich. Vertrauen, Begeisterungsfähigkeit, Optimismus, Offenheit für neue Dinge, Zielstrebigkeit und Pragmatismus könnte man hier anführen.

Was macht Sie glücklich?

Meine Frau, meine Kinder, die Arbeit mit den Tieren in der Natur und die Arbeit am Schreibtisch, Harmonie im privaten und beruflichen Umfeld, das Lesen von Büchern, das Nachdenken über die Entwicklung der Welt sowie ganz allgemein das Leben an sich.

Campus Vechta: Was ist Ihr Lieblingsplatz?

Das hängt von einzelnen Momenten und damit verbundenen Aktivitäten ab und kann entsprechend variieren. Schön finde ich den Forschungsgarten zwischen Lavendula angustifolia und Levisticum officinale.

Wenn ich einmal nicht in Vechta bin...

bin ich an anderer Stelle. **Drei Lektüreempfehlungen für die anstehende Urlaubszeit:** Es gibt viel zu viele tolle Bücher und leider nur eine begrenzte Zeit, in ihre Welten abzutauchen. Empfehlen könnte ich beispielsweise „Hundert Jahre Einsamkeit“ von Gabriel García Márquez, „Der Chronist der Winde“ von Henning Mankell oder „Die Entdeckung der Langsamkeit“ von Sten Nadolny.

Dr. Marion Rieken

wechselte als hauptamtliche Vizepräsidentin in das Ressort Personal und Finanzen. Sie ist

bereits seit 2005 Mitglied des Präsidiums und leitete zuvor das Ressort Lehre und Studium.



Spannend an der neuen Aufgabe ist:

Die Uni Vechta noch einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten und daraus Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Wie stellen Sie sich die Universität Vechta in der Zukunft vor?

Weiterhin und noch stärker dynamisch, lebendig, offen, interaktiv, regional verankert, international aktiv, divers, finanziell abgesichert mit einem weiterentwickelten Studien- und Bildungsangebot sowie in der Forschung profiliert ausgewiesen.

Was ist Ihnen auf dem Weg dorthin wichtig?

Der Austausch und die Kooperation. **Mein Motto lautet:** „... in freier Luft kann ich alles denken ...“ (Bettine von Arnim)

Mein wichtigster Charakterzug ist: Gelassenheit - allerdings arbeite ich noch daran ...

Was macht Sie glücklich? Lange Spaziergänge am Strand von Langeoog - und dies zu jeder Jahreszeit.

Spannend an der neuen Aufgabe ist:

Die Möglichkeit, die Universität gemeinsam mit allen ihren Mitgliedern und Freunden zu gestalten, weiterzuentwickeln und positiv in der regionalen, nationalen und internationalen Hochschullandschaft zu verorten, in anderen Worten: sie zukunftsfähig zu machen.

Wie stellen Sie sich die Universität Vechta in der Zukunft vor?

Klein aber fein! Lebendig, dynamisch und kreativ im Inneren, regional und international vernetzt in der Außenwirkung, innovativ in der Lehre sowie stark in der Forschung.

Was ist Ihnen auf dem Weg dorthin wichtig?

Die Schaffung gemeinsamer Zukunftsvorstellungen, Menschlichkeit und Verständnis im wechselseitigen Miteinander, Toleranz gegenüber Andersdenkenden.

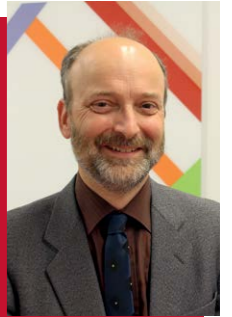
Mein Motto lautet:

In Anlehnung an einen zu Unrecht kriti-

Prof. Dr. Michael Ewig

bekleidet das Amt des Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung. Er

kam 2014 von der Pädagogischen Hochschule Weingarten nach Vechta und ist hier Professor für Biologie und ihre Didaktik.



Spannend an der neuen Aufgabe ist:

Begegnungen mit Menschen, die etwas bewegt und die etwas bewegen.

Wie stellen Sie sich die Universität Vechta in der Zukunft vor?

Als einen Ort, an dem die Einheit von Forschung und Lehre in ihrer mehrschichtigen Bedeutung gelebt wird.

Was ist Ihnen auf dem Weg dorthin wichtig?

Der konstruktive Diskurs mit möglichst vielen Beteiligten.

Mein Motto lautet:

Das Universum ist groß und vielfältig. Oder, alternativ: Storing the sun of the fine makes even the cloudy days shine.

Mein wichtigster Charakterzug ist: (inzwischen) Gelassenheit (manchmal)

Was macht Sie glücklich?

Harmonie - mit mir selbst und anderen.

Campus Vechta: Was ist Ihr Lieblingsplatz?

Das Insektenhotel in der Nähe des Forschungsgartens.

Wenn ich einmal nicht in Vechta bin...

sitze ich an einem anderen Schreibtisch - oder beobachte Insekten in meinem Garten...

Drei Lektüreempfehlungen für die anstehende Urlaubszeit:

Heinrich Böll: Fürsorgliche Belagerung, Goethe: Wahlverwandtschaften, Markus Orth: Lehrerzimmer

Campus Vechta: Was ist Ihr Lieblingsplatz?

Der Hochschul- und Forschungsgarten.

Wenn ich einmal nicht in Vechta bin...

lerne ich die Welt und Menschen kennen.

Drei Lektüreempfehlungen für die anstehende Urlaubszeit:

Londa Schiebinger: Schöne Geister. Frauen in den Anfängen der modernen Wissenschaft, Christian Hesse: Was Einstein seinem Papagei erzählte, David Baldacci: Der Auftrag

Prof. in Dr. Martina Döhrmann

kommt als Vizepräsidentin für Lehre und Studium neu ins Präsidium.

Die gebürtige Bremerin hat hier seit 2010 eine Professur für Didaktik der Mathematik inne.



Spannend an der neuen Aufgabe ist:

Strukturen in der Uni kennen zu lernen, die für mich neu sind, mit Menschen zusammenzuarbeiten, mit denen ich vorher wenig zu tun hatte, gestalten zu können.

Wie stellen Sie sich die Universität Vechta in der Zukunft vor?

Ich bin keine Visionärin. Ich bin eher diejenige, die Visionen anderer unterstützt und voranbringt und Dinge anpackt, wenn sie anzupacken sind.

Was ist Ihnen auf dem Weg dorthin wichtig?



2016 dpi

Designpädagogisches Symposium

Unter dem sich alljährlich aktualisierenden Namen „2016 dpi“ fand am 1. und 2. Juli bereits zum dritten Mal ein designpädagogisches Symposium an der Universität Vechta statt. Thema in diesem Jahr war die „Bildungsperspektive Design“, die sich vor dem Hintergrund eines erweiterten Designbegriffs dem Entwurfsgegenstand Bildung widmet. DesignexpertInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten über Design als Inhalt und Medium und als Instrument der Bildung. In Vorträgen und im Dialog betrachteten sie Design als Methode, als didaktischen Prozess des Entwerfens, als gestalterische Problemlösung und sprachen über Design im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Prof. Dr. Axel Buether (Bergische Universität Wuppertal) referierte zu „Designrhetorik“. / Foto: Haas

Symposium zu Sexismus und Homophobie im Sport

Austausch zu hoch tabuisiertem Thema



Die Fotoausstellung des Lette-Vereins.

Anfang Juli lud die Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung „Challenges“ der Universität Vechta zum interdisziplinären Symposium „Sexismus und Homophobie im Sport“. In Vorträgen, Workshops und Posterpräsentationen tauschten sich WissenschaftlerInnen und Studierende zu dem immer noch hoch tabuisierten gesellschaftlichen Thema aus. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Fotoausstellung des in Berlin ansässigen Lette-Vereins.

Für alle: Wissenschaft öffnen

Nachhaltigkeit, Klimawandel oder Migration – die Herausforderungen im sozialen und ökologischen Bereich sind aktuell groß. Um dem zu begegnen, fordern Initiativen aus Politik und Zivilgesellschaft zunehmend ein stärkeres gesellschaftliches Engagement der Wissenschaft – und damit der Hochschulen. Doch wie kann diese Einbindung gelingen, welches Modell funktioniert? Darüber diskutierten im Format „Hochschule in Verantwortung“ am 30. Juni VertreterInnen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der „Verantwortungsvollen Forschung und Innovation“ (Responsible Research and Innovation – RRI).



Norbert Steinhaus vom Wissenschaftsladen Bonn stellte das Konzept RRI vor.

Beiträge zur Andreas-Romberg-Forschung

Planungen zu 250. Geburtstag laufen

Die Hälfte ist geschafft: Die Arbeitsstelle Andreas Romberg hat kürzlich Heft drei der Beiträge zur Andreas-Romberg-Forschung publiziert. Ziel der Arbeitsstelle: Die Erstellung eines kompletten Werkverzeichnisses des in Vechta geborenen Komponisten. Geplant sind sechs Hefte. Diese werden dann das erste umfassende Werkverzeichnis seit 1938 bilden. Im nun erschienenen Heft 3 werden die 46 Streichquartette Rombergs thematisiert. Das Heft enthält zahlreiche Notenbeispiele („Incipits“), aber auch Hintergründe zur Entstehungszeit. Ergänzt wird das Ganze durch den Aufsatz „Im Schatten Beethovens“ von Prof. Dr. phil. Dr. hc Friedrich Krummacher (Kiel).

Im ersten Heft der Beiträge waren die Orchesterwerke des Komponisten behandelt worden, im zweiten die Violinkonzerte. Geplant ist die Herausgabe dreier weiterer Hefte, die sich der Kammermusik und der Vokalmusik Rombergs widmen werden. Im nächsten Jahr, in dem der 250. Geburtstag Rombergs



Präsentieren Heft 3 zur Andreas-Romberg-Forschung (v.l.): Prof. Wolfgang Mechsner, Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt und Dr. Klaus G. Werner.

begangen wird, plant die Arbeitsstelle gemeinsam mit der Stadt Vechta mehrere Konzerte zu Andreas Romberg.

Die Veröffentlichung der „Beiträge“ wird ermöglicht durch freund-

liche Unterstützung der Kommission für Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Vechta, der Universitätsgesellschaft Vechta e.V., des Landkreises Vechta und der Stadt Vechta.

Wer war Romberg?

Foto: Wikipedia

Andreas Jakob Romberg wurde 1767 in Vechta geboren, er wuchs in Münster auf. Seine Kindheit und Jugend sind musikalisch geprägt durch Vater und Onkel, beides Militärmusiker. Gemeinsam mit seinem Cousin Bernhard tritt er schon als Kind als Violinist auf. Konzertreisen bringen ihn an die wichtigen Musikorte in Europa: Paris, Wien, Italien. Er ist kurzzeitig Mitglied der Bonner Hofkapelle und lernt dort Ludwig van Beethoven kennen. Als junger Komponist wird



er 1795/96 in Wien mit seinen ersten Streichquartetten bekannt. Joseph Haydn fördert ihn freundschaftlich.

Romberg lässt sich 1797 in Hamburg nieder und verlegt sich zunehmend auf das Komponieren. Sein Werk ist bemerkenswert umfangreich und umfasst alle damals wichtigen Gattungen: Symphonien, Kammermusik, Opern, Vokalmusik aller Art. Sein wohl bekanntestes Stück – die Vertonung von Schillers „Das Lied von der Glocke“ – gehörte lange zum Kanon der bürgerlichen Konzertkultur. Er starb 1821 in Gotha, wo er 1815 eine Stelle als Konzertmeister angetreten hatte.



Alles im Blick: Die studentische Hilfskraft Laura Albers mit einem kleinen Teil der Bewerbungsunterlagen.

Erstes Etappenziel erreicht

Bewerbungsphase für zulassungsbeschränkte Bachelorstudiengänge und -fächer abgeschlossen

Der 15. Juli ist der erste Stichtag in der alljährlichen Bewerbungsphase an Deutschlands Hochschulen, dann endet die Frist zur Bewerbung in zulassungsbeschränkte Studiengänge und -fächer. An der Universität Vechta betraf das in diesem Jahr die Fächer Germanistik, Mathematik, Sachunterricht im Bachelor Combined Studies sowie den Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor), hier lagen zum Fristende 4.309 Bewerbungen vor. Herausragend sind die Zahlen in den Fächern



Kümmern sich um den reibungslosen Ablauf im Immatrikulationsamt (v.l.): Gabriele Stratmann, Jutta Hellmann, Lena Kramer, Hilfskraft Laura Albers und Yvonne Moormann. Es fehlen: Doris Bäing, Simone Inhestern, Tina Elstro und die Hilfskräfte Mette Müller, Stephanie Tepe und Ute Zimmermann.

Germanistik und Sachunterricht: Hier haben sich 10 bzw. 13 Prozent mehr Studieninteressierte beworben als im Vorjahr.

Für das Immatrikulationsamt beginnt nun die Phase des Sortierens: Die digital erfassten Daten werden geprüft und fließen in das entsprechende Vergabeverfahren ein. Ungefähr ab

Mitte August werden die Bescheide über Zulassung oder Ablehnung verschickt. In die Auswahl der BewerberInnen fließen die Abschlussnote der Hochschulzugangsberechtigung, die Anzahl der Wartesemester und die Tatsache ein, ob ein sogenannter Dienst – z.B. Wehrdienst, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ähnliches – geleistet wurde.

Gleichzeitig läuft die sogenannte direkte Einschreibung für die zulassungsfreien Bachelor-Studiengänge und -fächer an der Universität Vechta, für die die Bewerbungsfrist 30. September gilt. Wer sich früher bewirbt ist dabei aber klar im Vorteil: Die Semesterunterlagen mit dem Studierendenausweis werden für diese Bewerbergruppe parallel zum laufenden Bewerbungsverfahren verschickt.

Von Null auf Zwei

Vechta springt bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge aufs Treppchen

An der Uni-Challenge, dem Wettbewerb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), beteiligten sich am Mittwoch, 29. Juni vier norddeutsche Hochschulen in einem Fernduell. Die Challenge fand zum zweiten Mal statt, im letzten Jahr kämpften die Universitäten Hannover und Kiel gegeneinander. Über 100 Studierende, Lehrende und Beschäftigte der Universität Vechta waren dabei und errangen Punkte nach

Bronze-, Silber- und Goldnorm des Deutschen Sportabzeichens in den Disziplinen Laufen (50, 100 oder 3.000 Meter), Weitsprung, Standweitsprung, Hochsprung, Werfen (Schleuderball oder Medizinball), Kugelstoßen und Seilspringen. In drei Stunden sammelten sie insgesamt 1.506 Punkte und mussten sich damit nur knapp der Leibniz Universität Hannover geschlagen geben (1.637 Punkte). Mit etwas Abstand landeten die Universitäten Oldenburg (991) und Kiel (893) auf den Plätzen drei und vier.

Für den zweiten Platz spendierte die Krankenkasse BKK24, Mitausrichter der Challenge, 1.100 Euro Preisgeld, die der Bereich Hochschulsport in neue Geräte investieren will.



Feiern den zweiten Platz in der Uni-Challenge: Die zahlreichen HelferInnen in Vechta.

1.100 Euro Preisgeld überreicht Frank Lucht (BKK24, l.) an den Leiter Hochschulsport Edgar Telsemeyer.



Swing, Jazzrock und Fusion in der Universität

150 Gäste beim Sommerkonzert von UniChor und JazzCrew

Das Land Litauen stand am 29. Juni im Fokus des gemeinsamen Sommerkonzerts von UniChor und JazzCrew der Universität Vechta. Circa 150 Gäste kamen dazu in die Aula der Universität und lauschten den Klängen aus Swing, Jazzrock und Fusion. Warum Litauen? Im Mai diesen Jahres waren UniChor und JazzCrew dort auf Exkursion und spielten Konzerte rund um die Universität Siauliai, einer neuen Partnerhochschule der Universität Vechta.

Der UniChor unter Leitung von Dr. Klaus G. Werner präsentierte a-cappella-Songs und von einer Combo begleitete Jazz-Stücke wie z. B. „Route 66“ und „Have A Good Day!“

Die JazzCrew der Universität, geleitet von Prof. Dr. Roland Hafen, steuerte Songs und Instrumentalstücke aus den Bereichen Swing, Jazzrock, Salsa und Fusion bei. Die Bandbreite

lag zwischen „Backatown“, einem die Posaunisten featuringen Funk-Titel, über den bekannten Swing-Titel „Caravan“ von Duke Ellington bis hin zum mit Salsa-Elementen aufgefüllten „St. Thomas“, bei dem die ganze Crew auf Perkussioninstrumente wechselte. Zu den Highlights gehörte das von Swantje Schlüter vorgetragene „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James-Bond-Film und der von Sebastian Mastrangelo interpretierte Song „Me And Mrs. Jones“ von Billy Paul.

Zwischendurch nahmen die Dozenten die Zuschauer mit einer Fotosammlung per Beamer mit auf die Reise nach Litauen. Es gab Impressionen von Folklore-Beiträgen und Fotos zu Vilnius, den Berg der Kreuze in Siauliai, das Thomas-Mann-Haus in Nida und andere Highlights.



Der UniChor in Litauen. / Foto: Aumann



Auftritt der JazzCrew.

Spendenaktion für die Kinderherzhilfe

Studierende gestalten Grußkarten und erforschen Motivation

Spenden für einen guten Zweck sammeln und praxisnah forschen: Klingt komisch, funktioniert aber. Und sogar sehr gut: Gemeinsam mit ihrer Professorin Dr. Vanessa Mertins entwickelten die Studierenden des Seminars „Ökonomisches Entscheidungsverhalten spezieller Personengruppen“ ein Spendenprojekt zugunsten der Kinderherzhilfe Vechta. Insgesamt 187 Studierende malten Grußkarten mit Mandala-Motiven aus, die für den guten Zweck verkauft wurden. Dabei galt das „Pay what you want“-Prinzip: Jeder und jede zahlte so viel für eine Karte, wie ihm oder ihr angemessen erscheint, von 1 Cent bis 10 Euro war alles dabei. Außerdem verkauften die Studierenden selbstgebackene Waffeln. So kamen insgesamt 870,93 Euro für die Kinderherzhilfe zusammen.

Was aber hat das mit Forschung zu tun? Beim Ausmalen der Karten wurden die unwissenden – Studierenden „beforscht“: Diejenigen, die über den Verwendungszweck der Spendenaktion mitbestimmen durften, gestalteten insgesamt über 30% mehr Mandalas als die Kontrollgruppe ohne Mitbestimmung, sie waren motivierter. Wie sich diese Motivation auf die Qualität und den Verkaufspreis der Mandalas ausgewirkt hat, wird derzeit noch ermittelt.



Insgesamt wurden über 300 Grußkarten verkauft.

1 Jana Dehne, Studentin

„Für mich war die Aktion eine gute Verbindung von bereits erlangtem theoretischem Wissen und der Anwendung in der Praxis. Es war natürlich eine Herausforderung, eine solche Aktion mit verhältnismäßig wenigen Menschen durchzuführen. Aber diese haben wir Dank intensiver Unterstützung des Lehrstuhls gemeistert. Die Aktion war außerdem eine einzigartige Möglichkeit die Kommilitonen, als repräsentative Masse, und ihre soziale Hilfsbereitschaft zu beobachten. Ein schönes Gefühl, so viele Leute helfen zu sehen.“

2 Corinna Krogmann, 1. Vorsitzende der Kinderherzhilfe Vechta e.V.

„Wir sind überaus dankbar und haben überhaupt nicht mit so einer großen Summe gerechnet. Für unseren Verein ist es viel Geld, das wir u.a. für unser Projekt „Wunschaktion“ benötigen. Wir möchten in Zukunft auch die Herzenswünsche der Geschwister erfüllen. Besonders die Geschwister müssen häufig ihre Bedürfnisse zurückstellen und leiden als so genannte „Schattenkinder“ unter der chronischen Erkrankung des herzkranken Bruders oder Schwester.“

3 Prof.in Dr. Vanessa Mertins, Projektleiterin

„Mein Dank geht nicht nur an das Projektteam, das mit viel Engagement Lehre, Forschung und eine gute Tat optimal verbunden hat, sondern auch an die vielen großzügigen Käuferinnen und Käufer unserer Karten und Waffeln.“



Stolz auf den gesammelten Betrag: Studierende und Lehrende überreichen den Scheck an die VertreterInnen der Kinderherzhilfe.



6 Wochen Sommerferien bei 30 Tagen Jahresurlaub – Wie soll das gehen?

Für Beschäftigte und Studierende mit schulpflichtigen Kindern bietet die Koordinationsstelle Work-Study-Life-Balance regelmäßig Ferienprogramme für 6- bis 12-jährige Kinder an. Das Ferienangebot im Juli 2016 stand unter dem Motto „Wiese, Wald und Weide“. In spannenden Ausflügen lernten die Kinder Wissenswertes über Viehzucht und Obstanbau, tauchten mit dem Hegering Vechta in die Geheimnisse des Waldes ein und wurden von einem Imker in die Welt der Bienen eingeführt.

Ein weiteres Angebot für Studierende mit Kindern sind die „Lernsamstage“: Während die Eltern in Ruhe lernen, Klausuren vorbereiten oder Hausarbeiten schreiben, werden ihre Kinder von einer qualifizierten Tagesmutter betreut. Das nächste Ferienprogramm für Campuskinder findet in der zweiten Woche der Herbstferien statt.

Familiengerechte Hochschule nimmt Fahrt auf

Re-Auditierung findet statt

Seit 2013 ist die Universität Vechta als familiengerechte Hochschule zertifiziert, nun steht die „Re-Auditierung Optimierung“ an. Damit befasst ist Susanne Donnerbauer von der Koordinationsstelle Work-Study-Life-Balance. Sie behält die Vereinbarkeit von Universitätsalltag und Familie für Studierende, Beschäftigte und WissenschaftlerInnen im Blick. Außerdem kümmert sie sich um den Ausbau der Gesundheitsförderung. Wie können Studierende, die ihr krankes

Kind betreuen, einen Ausgleich für versäumte Seminare erhalten? Wie kann die Mitarbeiterin, die ihre Mutter pflegt, Flexibilität am Arbeitsplatz erhalten? Für diese und ähnliche Fragen erarbeitet die Koordinationsstelle Konzepte und Maßnahmen. Das Spektrum reicht dabei von strategischen Beratungen über die Einrichtung von Eltern-Kind-Arbeitsplätzen bis zu Vortragsveranstaltungen zu Themen wie Wohnen im Alter, Rente oder Resilienz.

Susanne Donnerbauer von der Koordinationsstelle Work-Study-Life-Balance.

„Ungewöhnliche Frauen- und Männerleben“

Premiere für neue Veranstaltungsreihe

Die Kommission für Gleichstellung hat eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen: Regelmäßig will das Gremium der Universität über „Ungewöhnliche Frauen- und Männerleben“ sprechen. Premiere hatte das Format am 29. Juni mit dem Vortragsabend „Frauen und Männer in geschlechtsuntypischen Berufen“. Dr. Kim-Patrick Sabla, Professor für Soziale Arbeit in Vechta, Baudirektorin Irmgard Remmers und Grundschullehrer Jörg Reimers sprachen über sich und ihre Themen.

„Warum Frauen dem Arzt helfen und Männer den Müll abholen“ fragte Professor Sabla in seinem Vortrag und antwortete gleich selbst: Berufe haben nicht qua Natur ein Geschlecht, dieses würde aber durch gesellschaftliche

Zuschreibungen hergestellt. So würde das Verhalten von Frauen mit „Empathie und Fürsorglichkeit“ in Verbindung gebracht und das von Männern mit „Autorität und technischer Kompetenz“, obgleich diese Fähigkeiten seien, die beide Geschlechter erlernen können. Dies belegten die weiteren ReferentInnen des Abends: Jörg Reimers, zuerst Erzieher und jetzt Grundschullehrer, ist „Hahn im Korb“ in einem weiblich dominierten Arbeitsfeld. Umgekehrt geht es Irmgard Remmers, die als Diplomingenieurin für Landespflege und leitende Baudirektorin Situationen schilderte, in denen sie ihre Frau stehen musste.

Die Veranstaltung fand statt in Kooperation mit der Kreis-Volkshochschule Vechta.



Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla ging der Frage nach, warum Berufen ein Geschlecht zugeordnet wird.

Angekommen:

Neue Azubis an der Universität

Zum 1. August konnte die Universität Vechta zwei neue Auszubildende und eine Umschülerin bei sich begrüßen: Janine Lotte, Jaqueline Minz und Petra Groß haben sich für eine Lehre an der Universität entschieden. Sie alle werden als Kaufleute für Büromanagement ausgebildet, Petra Groß war vor der nun beginnenden Umschulung im Einzelhandel tätig.

Insgesamt beschäftigt die Universität damit aktuell neun Auszubildende in den Zweigen Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste - Fachrichtung Bibliothek und FachinformatikerIn - Fachrichtung Systemintegration. Sie alle profitieren von der praxisnahen Ausbildung in unterschiedlichsten Arbeitsbereichen – die

Kaufleute für Büromanagement wechseln halbjährlich die Abteilung und lernen von Einkauf über Personalwirtschaft bis Sekretariat viele Arbeitsfelder kennen.



Neu an der Universität (v.l.): Die Auszubildenden Janine Lotte und Jaqueline Minz und Umschülerin Petra Groß. Foto: Behrens

Semesterferien?!

Was Hochschulangehörige in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit tun

Stefan Wellen ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Soziale Arbeit

„In der Lehrveranstaltungsfreien Zeit werde ich mich wieder intensiver mit meinem Dissertationsprojekt beschäftigen (können). Dazu werde ich an einer Summer School an der Uni Köln teilnehmen, um den nächsten Schritt meiner Datenauswertung voranzutreiben. Natürlich werde ich die Zeit auch nutzen, um etwas Abstand zu gewinnen zum schnelllebigen Uni-Alltag, bevor auch schon wieder das kommende Wintersemester geplant werden muss.“



Tätigkeiten ändert sich nicht, speziell zu den Bewerbungsfristen für Erstsemester-Studierende gibt es immer viel zu tun. Natürlich mache ich aber auch Urlaub, in diesem Jahr fahre ich mit meiner Familie an die Ostsee.“

Kristin Schubert studiert Designpädagogik und Anglistik im 2. Bachelor-Semester

„Semesterferien?! Von wegen! Für mich gibt es viel zu tun in der vorlesungsfreien Zeit: Ich werde Hausarbeiten schreiben, Seminare vorbereiten und etwas Geld verdienen. Für Entspannung bleibt da wenig Zeit. Ich habe mir zwar fest vorgenommen, ein paar Tage in die Berge zu fahren, aber viel lieber wäre ich wochenlang mit meinem Rucksack in der Welt unterwegs...“



Foto: Schubert

Wilhelm Lohmann arbeitet in der Poststelle der Universität

„Für meine Arbeit ist es egal, ob ‚Semesterferien‘ sind oder nicht. Der Ablauf der



Jubiläum im Sprachenzentrum

200. Kandidat absolviert „Test Deutsch als Fremdsprache“

Im Juli hat Adam Mohamed Mutasim aus dem Sudan als 200. Kandidat den „Test Deutsch als Fremdsprache“ (TestDaF) absolviert. Außerdem nahmen auch vier syrische Flüchtlinge an dem Test teil. Sie hatten sich im letzten Jahr erfolgreich um ein TestDaF-Stipendium des Sprachenzentrums der Universität Vechta beworben. Majedleen Eid, Anas Alkanj, Yasser Fatash und Aras Alhusso wollen in



Die TeilnehmerInnen des Test DaF (v.l.): Yasser Fatash, Aras Alhusso, Anas Alkanj, Adam Mohamed Mutasim und Majedleen Eid mit Joanne Bartenwerfer und Dr. Gerlinde Weimer-Stuckmann vom Sprachenzentrum.

Deutschland ein Studium aufnehmen. Drei von ihnen hatten zuvor den Sprach-Intensivkurs an der Universität Vechta von März bis Juni dieses Jahres besucht. ▶

Für studieninteressierte Flüchtlinge bietet die Universität Vechta kontinuierlich Beratung und Weiterbildung: Ende Juli informierten sich etwa 70 interessierte Flüchtlinge bei einer zentralen Informationsveranstaltung über Sprachkurse, Studienprogramme und das Gasthörerstudium der Uni-

versität Vechta. Ein Sprachkurs für Anfänger ist inzwischen gestartet, zwei weitere - durchgeführt in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule - folgen in Kürze. Ein weiterer, studienvorbereitender Sprachkurs (ab Niveau B1) wird voraussichtlich Ende August beginnen.

Design und Kunst zum Ausprobieren

Studierende und Lehrende der Designpädagogik gestalten sechste Sommerakademie

70 Kinder und Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren zeigten es: Kunst ist nicht langweilig sondern macht Spaß! Als TeilnehmerInnen der sechsten Sommerakademie des Fachs Designpädagogik probierten sie sich vom 25. bis 29. Juli in verschiedenen Gestaltungsbereichen aus. Fotografie, Töpferei, Drucken - der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Handfest wurde in der Holzwerkstatt gearbeitet, etwas filigraner ging es in der Schmuckwerkstatt zu. Neu im Programm war in diesem Jahr der Workshop Pappmachée: Hier entstanden aus Draht, Pappe, Kunststoffbechern, Zeitungen und Kleister neonbunte Fantasietiere, die im Dunkeln leuchteten. Ebenfalls Premiere feierte die Soundwerkstatt: Unter dem Titel „Tatort Vechta“ produzierten die Kinder zwei spannende Hörstücke zu Kriminalfällen auf dem Campus.

Das Konzept der Sommerakademie und die Ausgestaltung der einzelnen Workshops erarbeiten die Studierenden des Fachs - viele von ihnen studieren mit dem Berufsziel Lehramt - in einem Projektseminar. Ein Ziel dabei ist, pädagogische Methoden auszuprobieren und Praxiserfahrungen im Umgang mit Kindern zu sammeln.



In der Druckwerkstatt wurden Turnbeutel bedruckt.



Bei der Sommerakademie zeigen Studierende der Designpädagogik Kindern verschiedene Gestaltungstechniken.

News

UniVersum digital

Sie möchten den Newsletter lieber per E-Mail erhalten? Dann registrieren Sie sich: www.uni-vechta.de/universum!

Studentenwerk schreibt

Förderpreis aus

Für das Jahr 2016 schreibt das Studentenwerk Osnabrück an der Universität Vechta einen mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis für besonderes soziales Engagement im Hochschulbereich und/oder herausragende Leistungen im Studium aus.

Alle Infos: www.uni-vechta.de/aus-schreibungen

Unterkünfte gesucht

Ab Mitte September sucht die Universität Vechta für ihre neuen internationalen Austauschstudierenden noch Unterkünfte. Kontakt: Dr. Katrin Schumacher, katrin.schumacher@uni-vechta.de, (0) 4441.15 610

Wissenschaftspreis der OLB-Stiftung ausgeschrieben

Bewerben können sich alle AbsolventInnen der staatlich anerkannten Universitäten und Hochschulen im Nordwesten, die seit dem 15. August 2014 eine wissenschaftliche Abschlussarbeit vorgelegt haben. Bewerbungen sind noch bis 24. August möglich.

Alle Infos: www.olb.de/stiftung

Vorschau

Inklusion und Persönlichkeitsbildung im Lehramt: Das Projekt BRIDGES

Termine

06.09. 2. Fachtag Inklusiver Mathematikunterricht

Fortbildung für Personal aus Grund-, Ober- und Förderschulen. Alle Infos: www.uni-vechta.de/lehrerfortbildung

07.09. Politprominenz und ihre Parteien

Veranstaltet von der Arbeitsstelle für Katholizismus- und Widerstandsforschung der Universität Vechta und dem Heimatbund Oldenburger Münsterland
18.00 Uhr, Katholische Akademie Stapelfeld

08.09. Gasthörerstudium? Was ist das?

Offene Informationsveranstaltung und Campusführung
19.00 Uhr, Hörsaal B1

19.09. Niedersächsischer Fachtag Wohnen im Alter

Unter dem Titel „Technik zum Wohnen – Motivationen, Erwartungen, Realität“ wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Technik vorgestellt und Ansätze präsentiert, wie Technik die Menschen erreichen kann.
Veranstalter: Niedersachsenbüro in Kooperation mit Universität und Landkreis Vechta

22.09. Fachtag Inklusion

Im Rahmen des Projektes „BRIDGES - Werkstatt Inklusion“ richtet sich der Fachtag an Lehrende lehramtsausbildender Studiengänge, Lehrkräfte an Schulen, Studierende sowie alle anderen am Thema Interessierten. Alle Infos: www.uni-vechta.de/bridges

23.–24.09. Orientierungsworkshop für Studieninteressierte mit Berufserfahrung

Thematisiert werden Fragen zur Studienorganisation, Finanzierung oder Vereinbarkeit von Familie und Studium.
Alle Infos:

www.uni-vechta.de/weiterbildung/offene-hochschule

06.–08.10. „Migration und Europa in kulturwissenschaftlicher Perspektive“

Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft e.V.
Alle Infos: www.uni-vechta.de/kulturwissenschaften/tagung-migration-und-europa

07.–09.10. „Und immer wieder Utopia: Perspektiven utopischen Denkens von Morus bis zur Gegenwart“

Fachtagung der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des politischen Denkens e.V.
Alle Infos: www.dgepd.de
Kontakt Universität Vechta:
Prof. Dr. Peter Nitschke

10.–14.10. Auftakttage

Einführungswoche für Erstsemesterstudierende mit Tutorien, Vorträgen und Informationsveranstaltungen. Am Mittwoch Markt der Möglichkeiten mit Ausstellern aus Universität und Region.

19.10. Eröffnung Akademisches Jahr mit Verleihung DAAD-Preis

Feierliche Eröffnung des Studienjahres 2016/2017. Verliehen wird der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für internationale Studierende.

Offene Hochschule – Studieren für jedermann

„Über den Tellerrand schauen“:
Das EU-Projekt EnRRICH